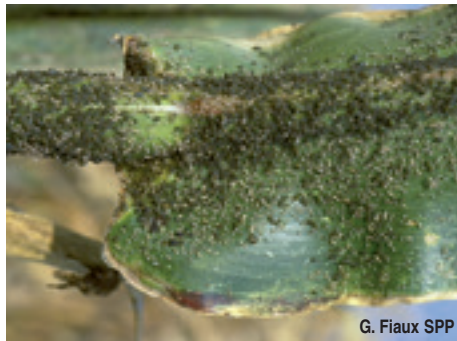




**Fritfliege**  
Oscinella frit

**Blattläuse**  
verschieden Arten

**Maiszünsler**  
Ostrinia nubilalis



**Schadbild**

- Ab Mai Eigelege sichtbar.
- Junge Blätter mit querreihig angeordneten Frasslöchern.
- Können zu Verletzungen ausreissen, die gelb vernarben.
- Evtl. Seitentriebe; Pflanze bleibt gestauch.

- Ab Juli Blattlauskolonien sichtbar.
- Befallene Blätter eingerollt.
- Später Schwärzepilze auf Honigtauausscheidungen

- Ab Mitte Juni weisse Eigelege auf Blattunterseite.
- Später Bohrlöcher im Stengel und Kolben und Bohrmehlhäufchen.
- Fahne oder Stengel bricht.

**Bedeutung**

- Bedeutende Schäden sind sehr selten.

- Schäden in der Regel unbedeutend.

- Gefährlicher Maisschädling. Grosse Ertragsausfälle möglich.

**Fördernde Umwelt-Bedingungen**

- Langsame Jugendentwicklung des Mais.

- Trocken-warme Witterung.

- Maisstroh-Rückstände auf Bodenoberfläche.
- Lokal viel Körnermaisbau.

**Vorbeugen**

- Jugendentwicklung fördern (Sortenwahl)
- Optimale Saatbettbereitung.
- Saat in erwärmten Boden.

- Nützlingsförderung.
- Restverunkrautung tolerieren.

- Maisstroh häckseln, mulchen oder stoppelfräsen.
- Evtl. Pflanzenreste bis Ende April unterpflügen.
- Pfluglos: frühe Ernte, tiefer Schnitt.

**Bekämpfungsschwelle**

- keine

- keine

- ÖLN und **BIO**
- Körnermais: 20 % der Pflanzen im Vorjahr befallen (evtl. Nachbarfeld).
  - Silomais: 40 % der Pflanzen im Vorjahr befallen.

**Direkte Bekämpfung**

- Saatgutbeizung.
- ÖLN Spritzung und Granulat nur mit Sonderbewilligung der Kant. Zentralstelle für Pflanzenschutz. (Insektizidgranulat gegen Drahtwurm erfasst auch Fritfliege.)
- **BIO** Keine Mittel zugelassen.

- Keine Mittel bewilligt.

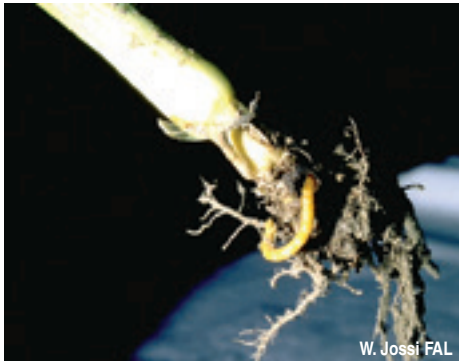
- ÖLN und **BIO**
- Trichogramma-Schlupfwespen aussetzen. (Insektizidgranulate nicht zugelassen.)

**Drahtwurm**

Agriotes-Arten



M. Horner



W. Jossi FAL

**Tipula**

Erdschnackenlarve



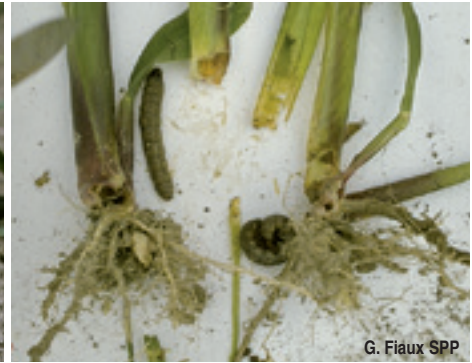
G. Fiaux SPP



M. Horner

**Erdräupe**

Larven verschiedener Eulenfalter



G. Fiaux SPP



R. Rohrer RAC

**Schadbild**

- Gelb-braune bis 2,5 cm lange Würmer.
- Keimende Körner, später Stengelbasis und Hauptwurzeln angefressen.
- Keimlinge sterben ab, ältere Pflanzen bleiben im Wachstum zurück.

- Gräuliche bis 4 cm lange Larve.
- Pflanzenteile teilweise in den Boden hineingezogen.

- Graue Raupe, rollt sich bei Berührung ein. Bei Tag kaum sichtbar.
- Ab 2-Blatt-Stadium Stengelbasis an- oder durchgefressen. Pflanzen fallen um oder welken.
- Lochfrass an Blättern

**Bedeutung**

- Allgemeiner Schädling.

- Allgemeiner Schädling.

- Allgemeiner Schädling.

**Fördernde Umwelt-Bedingungen**

- Humose, frische Böden.
- Erhöhtes Risiko 2-3 Jahre nach Wiesenumbbruch.

- Begrünte Flächen in der Vorkultur.
- Feuchte Witterung.

- Warme, windstille Witterung im Frühling.
- Leichter Boden.

**Vorbeugen**

- Kein Maisanbau in den ersten zwei Jahren nach mehrjährigen Grünland- und/oder Getreidefolgen.
- Restverunkrautung tolerieren.

- Bodenbearbeitung unter trockenen Bedingungen.
- Jugendentwicklung des Mais fördern.

- Restverunkrautung tolerieren.

**Bekämpfungsschwelle**

- keine

- 5 % der Pflanzen befallen.

- 5 % der Pflanzen befallen.

**Direkte Bekämpfung**

- Saatgutbeizung (in stark gefährdeten Parzellen).
- ÖLN Granulat nur mit Sonderbewilligung der Kant. Zentralstelle für Pflanzenschutz.
- **BIO** Keine Mittel zugelassen.

- ÖLN Köder nur auf befallenen Teilflächen erlaubt.
- **BIO** Keine Mittel zugelassen.

- ÖLN Köder nur auf befallenen Teilflächen erlaubt. Spritzen (abends) nur mit Sonderbewilligung der Kant. Zentralstelle für Pflanzenschutz.
- **BIO** Keine Mittel zugelassen.